

## **Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 der**

### **WISTA-MANAGEMENT GMBH**

### **WISSENSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT BERLIN- ADLERSHOF, Berlin**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde unter Berücksichtigung der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss ist gemäß Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung fand das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Die Gesellschaft ist unter der Firma WISTA-MANAGEMENT GMBH WISSENSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT BERLIN-ADLERSHOF mit Sitz in Berlin im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 40362 B eingetragen.

### **Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. – soweit es das Anlagevermögen aus dem Einbringungsvertrag betrifft - zu den Werten des Bewertungsgutachtens zum Stichtag 1. September 1993 angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Soweit die Anlagegegenstände mit Zuwendungen finanziert wurden, wurde auf der Passivseite ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet. Für die Anlagegegenstände aus dem Einbringungsvertrag

wurden auf der Passivseite Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin eingestellt.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird seit dem 1. Januar 2008 handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 150 nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als € 150 und bis zu € 1.000 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Da die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2016 wie im Vorjahr zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht erstellt war, sind die umlagefähigen Betriebskosten in die Position „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ unter den Vorräten und die von Mietern geleisteten Abschlagszahlungen in die Position „Erhaltene Anzahlungen“ eingestellt worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden bei zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Darüber hinaus besteht eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden grundsätzlich aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz in Höhe von 30,18 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15,00 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,50 % wurde der unternehmensindividuelle Gewerbesteuersatz von 14,35 % berücksichtigt.

Der sich zum 31. Dezember 2017 ergebende aktive Überhang der latenten Steuern resultiert aus steuerlichen Differenzen aus der Bewertung der Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, der Beteiligungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin. Darüber hinaus werden die sich ergebenden aktiven latenten Steuern auf die körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge berücksichtigt. Gegenläufig wirken sich Differenzen bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken aus. Aktive Latenzen werden insoweit angesetzt, dass sie die passiven Latenzen ausgleichen. Der verbleibende aktivische Überhang wird gemäß Wahlrecht des § 274 Abs. 1 HGB nicht aktiviert.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin aus Einbringungsvertrag, für die eine Rangrücktrittsvereinbarung abgeschlossen wurde, sind zum 31. Dezember 2017 in Höhe der Buchwerte der eingebrachten Anlagegegenstände passiviert. Die übrigen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Darlehen wurden Zinsswap-Vereinbarungen mit einem Nominalwert zum Bilanzstichtag von 1.775 T€ abgeschlossen, denen Grundgeschäfte (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) gegenüber stehen, so dass Bewertungseinheiten gebildet werden können, die zu keiner Erfassung des Zinsswaps führen (Effektiver Hedge).

Durch Laufzeit- und Volumenkongruenz sowie den Tausch eines variablen mit einem festen Zinssatz gleichen sich zukünftige Wertveränderungen des Grund- und des Sicherungsgeschäftes vollständig aus.

## **Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung:**

### **Aktivseite**

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens kann dem nachfolgenden Anlagenspiegel entnommen werden. Für den Fall der Kündigung des Einbringungsvertrages hat die WISTA-MANAGEMENT GMBH die Grundstücke (Buchwert 61.246 T€) aus dem Einbringungsvertrag an das Land Berlin rückzuübereignen. Gemäß Bestätigungsvereinbarung vom 21. Juni 1995 sollen die Grundstücke auf Dauer als Anlagevermögen dem Gesellschaftszweck der WISTA-MANAGEMENT GMBH dienen; das Land Berlin wird von seinem Recht auf Rückübereignung nur in einem dringenden Bedarfsfall Gebrauch machen.

#### Finanzanlagen

Die WISTA-MANAGEMENT GMBH hält 100 % des Stammkapitals der Adlershof Facility Management GmbH, Berlin. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 272 T€ (Vj: 272 T€). Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 ist ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden. Der Jahresüberschuss der Adlershof Facility Management GmbH vor Ergebnisabführung beträgt 236 T€ (Vj: 379 T€). Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2017 310 T€.

Darüber hinaus hält die WISTA-MANAGEMENT GMBH 100 % des Stammkapitals der Adlershof Projekt GmbH (AP), Berlin. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 752 T€ (Vj: 733 T€); der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 betrug 171 T€ (Vj: 152 T€). Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2017 25 T€ (Vj: 25 T€).

Seit dem 1. Januar 2006 hält die WISTA-MANAGEMENT GMBH 100 % des Stammkapitals der CHIC MANAGEMENT GmbH (vormals Innovations-Zentrum Berlin Management GmbH), Berlin. Das Eigenkapital belief sich zum

31. Dezember 2017 auf 1.216 T€ (Vj: 1.216 T€). Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 ist ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden. Der Jahresüberschuss der CHIC MANAGEMENT GmbH vor Ergebnisabführung beträgt 19 T€ (Vj: 131 T€). Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2017 80 T€ (Vj: 80 T€).

Seit dem 29. Juni 2011 hält die WISTA-MANAGEMENT GMBH 100 % des Stammkapitals der Tegel Projekt GmbH, Berlin. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 454 T€ (Vj: 322 T€); der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 betrug 133 T€ (Vj: 87 T€). Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2017 25 T€ (Vj: 25 T€).

Seit dem 22. Dezember 2004 ist die WISTA-MANAGEMENT GMBH zu 94 % am gesamten Kapital von 10 T€ als Kommanditistin an der NOTITIA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Technologiepark Adlershof KG, Berlin, beteiligt. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 10 T€ (31. Dezember 2015: 10 T€); der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 betrug 22 T€ (2015: 4 T€). Der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2017 hat noch nicht vorgelegen. Die Beteiligung wurde im Jahr 2005 aufgrund der aufgelaufenen Verluste auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben.

Zum 31.08.2017 ist die WISTA-MANAGEMENT GMBH als Kommanditistin aus der FORSATUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Adlershof KG ausgeschieden. Die Beteiligung von 1 € wurde ausgebucht. Ebenfalls zum 31.08.2017 hat die WISTA-MANAGEMENT GMBH das Erbbaurecht der FORSATUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Adlershof KG angekauft.

### Vorräte

Hierunter werden ausschließlich zum Bilanzstichtag mit den Mietern noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von 7.486 T€ (Vj: 7.313 T€) ausgewiesen, denen auf der Passivseite erhaltene Anzahlungen gegenüber stehen.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 459 T€ (Vj: 506 T€). Darüber hinaus wurde eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 30 T€ (Vj: 30 T€) vorgenommen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 559 T€ (Vj: 1.112 T€) beinhalten im Wesentlichen ein in 2014 an die CHIC MANAGEMENT GmbH gewährtes Gesellschafterdarlehen in Höhe von 350 T€ (Vj: 800 T€).

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen resultieren in voller Höhe aus Darlehensgewährung.

Die Forderungen gegen das Land Berlin bestehen ausschließlich aus ausstehenden Fördermitteln für das GRW-Projekt Errichtung FUBIC.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen mit 44 T€ (Vj: 62 T€) aus erst im Folgejahr abzugsfähiger Vorsteuer sowie debitorische Kreditoren mit 11 T€ (Vj: 238 T€).

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr kurzfristig bis auf die Forderungen gegen die Beteiligungsunternehmen, die in voller Höhe (1.405 T€; Vj: 1.319 T€) analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

### Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position „Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten“ in Höhe von 13.197 T€ (Vj: 10.954 T€) besteht nahezu ausschließlich aus Bankguthaben.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 14 T€ (Vj: 15 T€) betrifft Zahlungen für Aufwendungen des Jahres 2018.

### **Passivseite**

#### Gezeichnetes Kapital

Die Anteile der Gesellschaft werden zu 100 % vom Land Berlin gehalten.

Das gezeichnete Kapital wurde in 1998 um 11.250 T€ auf 11.760 T€ erhöht. Anlässlich der Gesellschafterversammlung vom 3. Juli 2003 wurde eine Glättung der Nennbeträge des Stammkapitals durch Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um 16 T€ auf 11.776 T€ beschlossen.

#### Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag in Höhe von 25.595 T€ (Vj: 22.660 T€) stammt aus den Jahren 2004 bis 2016.

#### Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt 1.903 T€ (Vj: 2.935 T€). Der sich aus dem Jahresüberschuss und dem Gewinnvortrag ergebende Bilanzgewinn von 25.595 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

#### Sonderposten

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft die von der öffentlichen Hand gewährten Zuschüsse für Anlageinvestitionen. Der Sonderposten wird in den Folgejahren jeweils in Höhe der anteiligen planmäßigen Abschreibungen bzw. bei Abgängen in Höhe des Restbuchwertes aufgelöst. Die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens im Geschäftsjahr 2017 beträgt 9.176 T€ (Vj: 9.585 T€); die Einstellung in den Sonderposten beläuft sich auf 795 T€ (Vj: 0 T€).



## Rückstellungen

Die Steuerrückstellung betrifft mit 751 T€ (Vj: 0 T€) die Grundwerbsteuer für das FUBIC.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 414 T€ (Vj: 1.306 T€) entfallen mit 298 T€ (Vj: 368 T€) auf variable Lohnkosten, mit 72 T€ (Vj: 84 T€) auf Verpflichtungen aus noch nicht genommenem Urlaub sowie mit 20 T€ (Vj: 854 T€) auf ausstehende Rechnungen.

## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

	Stand	davon mit einer Restlaufzeit von			Stand
	31.12.2017	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahren	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin aus Einbringungsvertrag ( mit Rangrücktrittsvereinbarung) .....	61.246	-,--	61.246,00	61.246	62.758
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....	3.962	991	2.971	1.037	5.637
Erhaltene Anzahlungen .....	10.037	10.037	-,--	-,--	7.574
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	528	528	-,--	-,--	725
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ....	1.818	1.818	-,--	-,--	2.082
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin .....	44	44	-,--	-,--	42
Sonstige Verbindlichkeiten ...	375	375	-,--	-,--	389
	<u>78.010</u>	<u>13.793</u>		<u>62.283</u>	<u>79.207</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden durch Grundschulden sowie durch Abtretung von Pachtzinsforderungen besichert.

Die Position „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ enthält „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ in Höhe von 1.818 T€ (Vj: 2.082 T€).

Die Verbindlichkeiten umfassen solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 61.290 T€ (Vj: 62.800 T€).

### Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 10.037 T€ (Vj: 7.575 T€) beinhalten mit 7.847 T€ Anzahlungen auf Betriebskosten und mit 2.190 T€ einen Kaufpreis für ein in 2018 ergebniswirksamen Grundstückskaufvertrag.

### Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 44 T€ (Vj: 42 T€) aus GA-Zuschüssen.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzausweis enthält mit 91 T€ (Vj: 113 T€) Mieteingänge für das Jahr 2018 sowie mit 28 T€ (Vj: 30 T€) die Erbbauzinsen aus den Verträgen mit der NOTITIA.

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsatzerlöse betreffen mit 20.524 T€ (Vj: 18.802 T€) Erträge aus Vermietung und Verpachtung, mit 1.237 T€ (Vj: 763 T€) Mehrerlöse aus Grundstücksverkäufen, mit 972 T€ (Vj: 1.428 T€) Erträge aus dem Veranstaltungsdienst Adlerhof con.vent. sowie mit 1.226 T€ (Vj: 1.295) T€ Erträge aus verschiedenen Projekten (Energieprojekt, Regionalmanagement Schöneweide, Acceleratorprogramm A<sup>2</sup>, Serviceerlöse der Gründerzentren sowie periodenfremde Erträge).

Die Erhöhung des Bestandes aus noch nicht abgerechneten Leistungen in Höhe von 173 T€ (Vj: 1.533 T€) resultiert ausschließlich aus noch nicht abgerechneten Betriebskosten gegenüber den Mietern und Pächtern.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 12.330 T€ (Vj: 13.850 T€) betreffen hauptsächlich mit 9.176 T€ (Vj: 9.585 T€) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, mit 1.511 T€ (Vj: 2.451 T€) Erträge aus der Herabsetzung der Verbindlichkeit gegenüber dem Land Berlin aus Einbringungsvertrag, mit 343 T€ (Vj: 21 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie mit 215 T€ (Vj: 388 T€) Erträge aus der Weiterbelastung der Grunderwerbsteuer für das FUBIC an das Land Berlin.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 16.558 T€ (Vj: 16.035 T€) entstanden mit 9.666 T€ (Vj: 9.032 T€) für Betriebskosten (inkl. Wartungskosten und Dienstleistungsentgelt für AFM), mit 4.705 T€ (Vj: 4.597 T€) für Instandhaltungsarbeiten, mit 510 T€ (Vj: 589 T€) für die Leasingaufwendungen sowie mit 1.677 T€ (Vj: 1.818 T€) Aufwendungen für den Veranstaltungsdienst Adlerhof con.vent. sowie aus verschiedenen Projekten.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 3.718 T€ (Vj: 3.530 T€).

Abschreibungen sind im Geschäftsjahr in Höhe von 11.939 T€ (Vj: 11.809 T€) aufgelaufen. Hinsichtlich der Entwicklung der Abschreibungen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.999 T€ (Vj: 3.231 T€) entfallen im Wesentlichen auf Aufwendungen aus der Einstellung in der Sonderposten 795 T€ (Vj: 0 T€), mit 487 T€ (Vj: 559 T€) auf Beratungsleistungen, mit 409 T€ (Vj: 453 T€) auf Werbekosten und mit 224 T€ (Vj: 59 T€) auf Aufwendungen für Versicherungsschäden.

Das positive Finanz- und Beteiligungsergebnis von 337 T€ (Vj: 467 T€) setzt sich aus Erträgen aus Ergebnisabführung der Adlershof Facility Management GmbH und der CHIC Management GmbH in Höhe von 255 T€ (Vj: 510 T€), Zinsaufwendungen in Höhe von 180 T€ (Vj: 257 T€), Zinserträgen in Höhe von 51 T€ (Vj: 63 T€) sowie Erträgen aus Beteiligungen zusammen. Die Erträge aus Beteiligungen betreffen mit 150 T€ (Vj: 150 T€) verbundene Unternehmen und resultieren aus einer Gewinnausschüttung der Adlershof Projekt GmbH (AP) sowie mit 59 T€ (Vj: 0 T€) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und resultieren aus einer Gewinnausschüttung der FORSATUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Adlershof KG.

## **Sonstige Angaben**

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den Verträgen über den IGZ-Neubau und IGZ-Rohbau ergeben sich Mietzahlungen, die sich für den Zeitraum von 2018 bis 31. Dezember 2024 (Termin für die Ausübung einer Ankaufsoption) auf 2,7 Mio. € belaufen.

### Außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft hat mit der Landesbank Berlin Holding AG einen Zins-Swaps über 1.663 T€ vereinbart. Der beizulegende Zeitwert der Swaps beträgt -336 T€.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft mit der Deutschen Bank AG einen Zins-Swap über 113 T€ vereinbart. Der beizulegende Zeitwert beträgt -1 T€.

Die Zeitwerte wurden nach der mark-to-market-Methode ermittelt.

Die den Zinssicherungsgeschäften zugrunde liegenden Darlehen (Grundgeschäfte) werden zum Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme mit den abgeschlossenen Sicherungsgeschäften in einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Die Konditionen der Zinssicherungsgeschäfte entsprechen weitestgehend den Darlehenskonditionen. Aufgrund dessen ist davon auszugehen, dass sich gegenläufige Zahlungsströme zukünftig ausgleichen werden.

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde für die abgeschlossenen Zinsswap-Vereinbarungen nicht gebildet, da diese und das zugrunde liegende Grundgeschäft eine Bewertungseinheit gem. § 254 HGB darstellen, aus der keine Verluste drohen.

Die Gesellschaft hat Kautionen in Höhe von T€ 1.191 erhalten, welche sie vom eigenen Vermögen getrennt verwaltet.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr keine wesentlichen außerbilanziellen Geschäfte vorgenommen.

### Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2017 bestanden keine Haftungsverhältnisse.

### Organe und Aufwendungen für Organe

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2017 war Herr Roland Sillmann, Diplomingenieur für Maschinenbau.

Die Bezüge für Herrn Roland Sillmann beliefen sich im Jahre 2017 auf 214 T€.

Diese teilen sich wie folgt auf:

Grundvergütung:	140 T€
Variable Vergütung:	55 T€
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung:	11 T€
Sachbezug Dienstwagen:	8 T€

In 2017 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Staatssekretär Henner Bunde, Berlin  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
- Karoline Beck, Berlin  
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates  
Geschäftsführende Gesellschafterin der in.wendt Management GmbH,  
Berlin
- Maria Bering, Berlin bis 31.05.2017  
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
- Stephanie Bschorr, Berlin  
Geschäftsführende Gesellschafterin der HTG Wirtschaftsprüfung GmbH  
und der HTG Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Berlin
- Brigitte Dworak, Bad Aibling ab 19.06.2017  
Vorstand der B&O Service und Messtechnik AG
- Staatssekretär Klaus Feiler, Berlin  
Senatsverwaltung für Finanzen
- Dr. Jutta Koch-Unterseher, Berlin ab 04.10.2017  
Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung
- Dr. Jochen Lang, Berlin ab 01.12.2017  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
- Prof. Dr. Jürgen Mlynek, Berlin  
Humboldt-Universität zu Berlin

- Wolf Schulgen, Berlin bis 30.11.2017  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

An Aufsichtsratsmitglieder wurden für das Berichtsjahr insgesamt 26 T€ an Aufwandsentschädigungen und sonstigen Erstattungen gezahlt, die sich wie folgt aufteilen:

Herr Bunde:	Aufwandsentschädigung	5,0 T€
Frau Beck:	Aufwandsentschädigung	3,8 T€
Frau Bering	Aufwandsentschädigung	0,8 T€
Frau Bschorr:	Aufwandsentschädigung	3,0 T€
Frau Dworak:	Aufwandsentschädigung	2,3 T€
Herr Feiler	Aufwandsentschädigung	3,0 T€
Frau Koch-Unterseher	Aufwandsentschädigung	0,8 T€
Herr Lang	Aufwandsentschädigung	0,8 T€
Herr Prof. Dr. Mlynek:	Aufwandsentschädigung einschließlich Umsatzsteuer	3,6 T€
Herr Schulgen:	Aufwandsentschädigung einschließlich Umsatzsteuer	3,3 T€

In 2017 setzte sich der Beirat wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. Ulrich Panne, Berlin  
Sprecher des Vorstands der Initiativegemeinschaft Außeruniversitärer  
Forschungseinrichtungen in Adlershof e. V. (IGAFA)  
Vorsitzender des Beirats
- Dr. Christine Wedler, Berlin  
Vorstandsmitglied, Technologiekreis Adlershof e. V.  
Stellvertretende Beiratsvorsitzende
- Prof. Dr. Peter Frensch, Berlin  
Vizepräsident für Forschung der Humboldt-Universität zu Berlin
- Oliver Igel, Berlin  
Bezirksbürgermeister des Bezirks Treptow-Köpenick von Berlin
- Mike Krüger, Berlin  
Vorsitzender der Geschäftsführung Berlin-Brandenburg MEDIA GmbH

An Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats und des Beirats wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt und es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

#### Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren in 2017: 52 (2016: 50) Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt. In der Mitarbeiterzahl sind ausschließlich Angestellte enthalten.

#### Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt.

#### Ort der Veröffentlichung der Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

#### Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf 15 T€ (Vj: 15 T€) und betrifft ausschließlich die Abschlussprüfungsleistungen.

#### Konzernverhältnisse

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 ist die WISTA-MANAGEMENT GMBH nicht verpflichtet.

#### Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Gewinn des Geschäftsjahres 2017 in voller Höhe auf die neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Berlin, 24. Mai 2018

WISTA-MANAGEMENT GMBH  
WISSENSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT  
BERLIN-ADLERSHOF

gez. Roland Sillmann  
Geschäftsführer